

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 72 (2001)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEU Auch für Freiwillige

Spirituelle Kompetenz 104*Ein Seminar in Zusammenarbeit mit der Propstei Wislikofen*

Kognitive (IQ) und emotionale Intelligenz (EQ) sind bekannt und akzeptiert. IQ und EQ allein reichen aber nicht aus, um die menschliche Intelligenz in ihrer ganzen Komplexität und den Reichtum der menschlichen Seele sowie der Vorstellungskraft zu erklären. Hier gewinnt der Begriff der spirituellen Intelligenz (SQ) zunehmend an Bedeutung. Sie beinhaltet die Fähigkeit, langfristige Prozesse sowie situationsübergreifende Sinnhorizonte zu erkennen, was in unserer vielschichtigen Gesellschaft immer wichtiger wird.

Kulturelle und religiöse Prägungen erweisen sich in der zwischenmenschlichen wie auch in der interkulturellen Begegnung bedeutsamer und handlungsrelevanter als lange vermutet. Um zu verstehen wer wir sind und was die Dinge für uns bedeuten und welchen Platz demzufolge andere und ihre Auffassung von den Dingen in unserer Welt einnehmen, ist es notwendig, spirituelle Kompetenz zu erwerben.

Inhalt:

- Spirituelle Intelligenz: was ist das?
- Worauf baut spirituelle Intelligenz auf?
- Bewusst werden, welchen grossen Einfluss die spirituelle Intelligenz auf unsere Persönlichkeitsprägung und Entwicklung hat.
- Was bedeutet spirituelle Kompetenz und in welchem Kontext begegnet sie uns?

Ziel:

- Die eigenen kulturellen Prägungen wahrnehmen und sie in eine persönliche Spiritualität umsetzen
- Spirituelle Kompetenz zur Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen und Begegnungen verwenden können
- Persönlichkeitsschulung mit dem Ziel, Integrität zu fördern, geistige Ressourcen zu aktivieren, um gemeinschaftsbildendes Verhalten in Beruf und Alltag zu unterstützen
- Sich mit dem Einfluss der spirituellen Intelligenz auf unser Menschenbild auseinandersetzen und das daraus resultierende Potential für sich selber und in der Begegnung sinnvoll einsetzen und gestalten.

Zielgruppe: Alle, die in sozialen Institutionen mit Menschen arbeiten, auch Freiwillige

Arbeitsform/-methode: Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten, Plenum unter Einsatz verschiedenster didaktischer Mittel. Die Arbeitsmethode ist vielfältig und prozessorientiert.

Leitung: Gerhard Ruff, Dr. theol., Religionsphilosoph, Phänomenologe; Christina Horisberger, eidg. dipl. Heimleiterin, Beraterin, dipl. Ausbilderin

Datum/Ort:

6 Tage: Montag, 27. August 2001, 09.30 Uhr, bis Mittwoch, 29. August 2001, 16.30 Uhr, sowie Mittwoch, 17. Oktober 2001, 09.30 Uhr, bis Freitag, 19. Oktober 2001, 16.30 Uhr, Bildungszentrum Propstei Wislikofen, 5463 Wislikofen

Kursgrösse: max. 15 Personen

Kosten:

Fr. 1050.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes und Teilnehmende mit Wohnsitz im Kanton Aargau
Fr. 1150.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 1300.– für Nicht-Mitglieder und Nicht-Aargauer
Unterkunft und Verpflegung sind obligatorisch und direkt an Ort zu bezahlen. Vollpension pro Tag/Person zirka Fr. 88.– (EZ) oder Fr. 74.– (DZ). Preisänderungen vorbehalten.

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 24. Juli 2001

NEU

...mit de Finger gschpüre und ässe... 403*Essen mit der Hand oder Fingerfood als neue Möglichkeit*

In fortschreitendem Stadium der Demenz kann der/die betroffene Bewohner/in oft nicht mehr mit dem Besteck umgehen. Die motorischen Fähigkeiten werden eingeschränkt. Statt nun gleich zum «Füttern» überzugehen, gäbe es die Möglichkeit mit «Fingerfood».

Hier stellen sich ethische Fragen: Kann ich als Pflegende/r zulassen, dass der/die Bewohner/in mit der Hand isst? Können die Angehörigen dazu stehen, dass ihr Vater oder ihre Mutter auf einmal mit den Fingern isst und nicht mehr «anständig» mit Messer und Gabel, oder fühlt sich gar der/die Betroffene selber unsittsam?

Der Kursleiter M. Biedermann erinnert sich an die Aussage eines indischen Kochfreundes, welcher sagt: «Das Essen mit den Fingern ist ein urmenschliches Bedürfnis, Essen mit Messer, Gabel und Löffel ist wie die Liebe mit Hilfe eines Dolmetschers.» Inder verwenden mehrheitlich weder Besteck noch Stäbchen, sondern die rechte Hand. Für sie ist nämlich der direkte Kontakt mit den Speisen lust- und bedeutungsvoll. Fingerfood bedeutet die direkte Nahrungsaufnahme von der Hand in den Mund.

Inhalte:

Wir wollen mit diesem Seminar das Essen mit den Fingern im Heim diskutieren und «salonfähig» machen. Im weiteren wollen wir Ansätze schaffen, damit der Bewohner möglichst lange seine Eigenständigkeit bewahren und mit Lust sein Essen geniessen kann. Zugleich interessiert uns die Frage: Können wir gar eine Verbesserung des Ernährungszustandes mit dem «**ässe vo Hand**» herbeiführen?

Ziele:

Die Kursteilnehmenden werden

- Kriterien formulieren, damit der Bewohner sich noch möglichst lange mit Lust und Laune selber ernähren kann,
- Checklisten entwickeln, damit die Küche und die Pflege gemeinsam beurteilen können, wer wie lange «Handessen» angeboten bekommt,
- eigene Richtlinien über die Beschaffenheit von Fingerfood erarbeiten,
- die Grenzen des Machbaren erkennen.

Zielgruppe:

Küchenverantwortliche, Mitarbeiter/innen aus der Pflege

Arbeitsform:

Referate, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen im Plenum, Praktisches Umsetzen in der Heimküche

Leitung:

Markus Biedermann, Eidg. dipl. Küchenchef, Diätkoch

Datum/Ort:

Dienstag, 28. August 2001, 09.30 bis 16.30 Uhr, Evang. Kirchenzentrum Heilig Geist, Kreuzackerstrasse 50, 8623 Wetzikon ZH

Kursgrösse: max. 16 Personen

Kosten:

Fr. 240.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 270.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 320.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Verpflegung und Getränke (Direktbezahlung).

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 27. Juli 2001

Abwehren**107****Erkennen, Verstehen und geeigneter Umgang mit dem Thema «Abwehr» in meinem Berufsalltag**

Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass alle Menschen in mehr oder weniger schwierigen Situationen abwehren, ausblenden, selektiv wahrnehmen. Das kann unsere Arbeit ganz schön erschweren! Wenn wir in solchen Situationen kompetent handeln, reduzieren wir nicht nur die Abwehr der andern, sondern auch unsere eigene.

Situation: In unserem Berufsalltag stossen wir auf die verschiedensten Formen der Abwehr. Das macht uns oft hilf- und ratlos. Unser Reagieren wirkt sich dann auf den weiteren Verlauf eines Gespräches oder einer Beratung ungünstig oder gar kontraproduktiv aus. Wir versuchen nicht selten unseren Standpunkt zu verstärken, reagieren nach dem Muster «mehr vom Gleichen» und verstärken damit die Abwehr. Immer weniger wird uns bewusst, was wir mit unserem Vorgehen selber abwehren.

Ziele:

- Weiterentwicklung unseres Gesprächs- und Beratungsstils in schwierigen Situationen
- Unterschiedliche Formen der Abwehr erkennen
- Die Funktion von Abwehr erkennen
- Den Zugang zu eigenen Abwehrmustern finden
- Gewonnene Erkenntnisse für die Alltagsarbeit fruchtbar machen

Zielgruppe: Mitarbeitende aller Bereiche, die bereit sind, sich mit dem eigenen Gesprächs- und Beratungsstil auseinanderzusetzen und Entwicklungsmöglichkeiten zu skizzieren und zu erproben.

Arbeitsform: Auswertung und Verarbeitung eigener Erfahrungen anhand von persönlichen Fragestellungen; Erarbeitung von Umsetzungshilfen; Bearbeitung von Fallbeispielen; Kurzreferate; Simulationen und Rollenspiele; Übungen in Kleingruppen mit gemeinsamer Auswertung.

Leitung: Dr. Ruedi Arn, Psychologe, Heilpädagoge, Erwachsenenbildner

Datum/Ort:

3 Tage: Donnerstag, 6. September 2001, 13. September 2001, 4. Oktober 2001
jeweils von 09.15 bis 16.45 Uhr,
Alterszentrum Brugg, Fröhlichstrasse 14, 5200 Brugg

Kursgrösse: max. 18 Personen

Kosten:

Fr. 580.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 630.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 700.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 35.–/Tag (Tagespauschale für die MWST-abhängigen Kosten inkl. Verpflegung, Mittags- und Pausengetränke).

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 31. Juli 2001

Ausdrucksmalen für verwirrte und betagte Menschen**407**

Malen ist eine nonverbale Ausdrucksform und kann deshalb auch dementen Menschen zugänglich sein und Freude erwecken. Ausdrucksmalen ist eine Möglichkeit zu kommunizieren und aus grosser geistig-seelischer Isolation herauszufinden.

Inhalt:

- Einblick in meine Arbeit als Malpädagogin und Betreuerin mit dementen Menschen
- Annäherung an das Verwirrtsein
Wie erlebe ich Verwirrtsein in meiner Arbeit? Wie malen Menschen, die alles vergessen, in einer Malgruppe? Wie finden sich Menschen zurecht, die ihre Fähigkeit zur Orientierung, zu Raum und Zeit verloren haben? Wie begegne ich Menschen, die in ferner Vergangenheit leben, im Hier und Jetzt?
- Bildbetrachtung, Einsicht in Malprozesse, eigenes Malen und Austausch
- Realisierungsmöglichkeiten und Voraussetzungen für eigene Malgruppen

Ziel:

Wir wollen an diesem Tag die Möglichkeiten des Ausdrucksmalens für verwirrte und betagte Menschen kennen lernen. Anhand von Bildern von verwirrten Menschen erhalten wir Einblick in eine wenig verständliche Welt. Eigenes Malen im Atelier wird die Teilnehmer/innen ermuntern, ihre Erfahrungen einzubringen.

Zielgruppe: Betreuer/innen, Mal- und Aktivierungstherapeuten/innen, Heimleiter/innen

Arbeitsform: Referat, Diskussion, Gruppenarbeit, Bilder, Malen, Körperarbeit

Leitung: Renate Sulser, Malpädagogin und Leiterin von Weiterbildungskursen in der malpädagogischen Arbeit für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Datum/Ort:

Mittwoch, 12. September 2001
09.15 bis 16.45 Uhr, Atelier für Ausdrucksmalen,
Bahnhofstrasse 143, 8620 Wetzikon ZH

Kursgrösse: max. 10 Personen

Kosten:

Fr. 220.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 250.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 300.– für Nicht-Mitglieder
inkl. Material. Die Verpflegung und Getränke sind im Kurspreis nicht inbegriffen (Verpflegungsmöglichkeit in der Nähe des Kursortes vorhanden).

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 10. August 2001

Auch für Freiwillige

Leben und Arbeiten mit verwirrten Menschen im Alters- und Pflegeheim 410

Die Betreuung dementer Menschen erfordert nebst dem Wissen über Krankheitsbilder ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen und Kreativität. Sich Einlassen auf eine Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Bildern von Demenz ist Ziel und Inhalt dieses Kurses.

Inhalt:

- Krankheitsbilder, Diagnostik, Medikamente
- Auseinandersetzung mit verwirrtem Verhalten
- Betreuungsformen (ROT, validierende Pflege und Betreuung)
- Milieugestaltung mit verwirrten Menschen

Ziele:

- Sie kennen Krankheiten, die zur Demenz führen, insbesondere die Demenz vom Alzheimer-Typ
- Sie können verwirrtes Verhalten besser verstehen und kennen verschiedene Betreuungsformen
- Sie haben Anregungen und Ideen erhalten für die Milieugestaltung mit verwirrten Menschen

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne pflegerische / betruerische Ausbildung und Wiedereinsteigerinnen sowie Freiwillige

Arbeitsform: Referate, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch usw.

Leitung: Monika Rutz, dipl. Krankenschwester AKP / dipl. Sozialarbeiterin HFS, Ausbilderin

Datum/Ort:

2 Tage: Donnerstag, 15. November 2001, und Freitag, 16. November 2001,
jeweils 09.30 bis 16.30 Uhr
Alterszentrum Sonnenhof, Haldenstrasse 18, 9500 Wil SG

Kursgrösse: max. 18 Personen

Kosten:

Fr. 380.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 420.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 480.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 30.–/Tag (Tagespauschale für die MWST-abhängigen Kosten inkl. Verpflegung, Mittags- und Pausengetränke).

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 15. Oktober 2001

Auch für Freiwillige

Laut denken – leise tun 412 Ein Abend bei dementen Menschen

Demente Menschen beschäftigen uns im pflegerischen und betruerischen Alltag, vor allem jedoch konfrontieren sie uns mit uns selbst. Oft sind wir nicht in der Lage zu verstehen, zu hören, das aufzunehmen, was nicht in Worte gefasst ist. Die schwierigen Alltagssituationen nehmen uns die Kraft nach vorne zu schauen und oft verharren wir im Alten, weil das Neue nicht mehr gedacht werden kann.

Inhalt/Ziel: Der Kurs bietet Raum für Austausch von Visionen und Ideen in der Arbeit mit dementen Menschen. Das gemeinsame Denken soll im Vordergrund stehen. Es ist Raum und Zeit, um in ruhiger Atmosphäre über Neues nachzudenken. Ziel wird es sein, einzutauchen in eine andere verwirrende spannende Welt. Es wird kein Tageskurs im üblichen Sinne sein, sondern eine Möglichkeit, im Austausch mit andern den eigenen Horizont zu erweitern und für die eigene Arbeit mit dementen Menschen neue Perspektiven zu erhalten.

Wir werden versuchen einzutauchen in den poetischen Reichtum der Demenzerkrankungen.

Zielgruppe: Menschen, die zu Beginn der Adventszeit nachdenken und austauschen wollen über Gott und die Welt der verwirrten Menschen, auch Freiwillige.

Arbeitsform: Schwerpunkt ist das gemeinsame austauschende Zusammensein.

Zuhören – wie Demente kommunizieren, wie sie sich begegnen

Zuschauen – was sie tun, was ihnen wichtig ist
Offen sein, Neues bei sich und den anderen zu entdecken.
Das gemeinsame Nachtessen der Teilnehmenden ist Bestandteil der Weiterbildung.

Leitung: Michael Schmieder, Geschäftsleiter Krankenhaus Sonnweid Wetzikon

Datum/Ort:

Freitag, 16. November 2001,
15.00 bis zirka 23.00 Uhr,
Krankenhaus Sonnweid, Bachtelstrasse 68-72,
8620 Wetzikon ZH

Kursgrösse: max. 12 Personen

Kosten:

Fr. 220.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 250.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 300.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 30.– (Tagespauschale für die MWST-abhängigen Kosten inkl. Verpflegung, Mittags- und Pausengetränke).

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 16. Oktober 2001

Anmeldebedingungen

Anmeldungen:

Die Anmeldungen werden – sofern nicht anders vermerkt – in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und sind deshalb sobald wie möglich mit dem nachfolgenden Anmeldetalon an den **Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich**, zu senden. Beachten Sie bitte auch den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

Teilnahmebestätigung:

Sofern der Kurs bereits belegt ist, teilen wir Ihnen dies nach Ihrer Anmeldung umgehend mit. Ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen.

Einladung/Rechnung:

In der Regel erhalten Sie die Kurseinladung und die Rechnung zirka 3 Wochen vor Kursbeginn, spätestens jedoch 1 Woche vor Kursbeginn.

Abmeldung:

Wer sich nach Ablauf der Anmeldefrist abmeldet, muss eine Annullationsgebühr entrichten. Diese beträgt – sofern nicht anders vermerkt – 50 Prozent des Kursgeldes.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, verliert den Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.



Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.:

Kurstitel:

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist:

☐ Einerzimmer

☐ Doppelzimmer

☐ keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P:

Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse
des Heims / des Arbeitgebers:

Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden

Datum:

Unterschrift:

☐ Persönliche Mitgliedschaft

☐ Mitgliedschaft des Heims



Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.:

Kurstitel:

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist:

☐ Einerzimmer

☐ Doppelzimmer

☐ keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P:

Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse
des Heims / des Arbeitgebers:

Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden

Datum:

Unterschrift:

☐ Persönliche Mitgliedschaft

☐ Mitgliedschaft des Heims